



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Erinnerung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)



Erinnerung.

Eist / durch aller heiligen Vätter Bey-
 pflichtung/nichts bestättigters/als die Ehr-
 würde/ in welcher die Christen das Wort
 Gottes haben sollen / und der Fleiß/womit sie die
 Gesetze ihres Heyls darinnen zu forschen haben.
 Und gleichwie diese H. Männer die Hoheit der
 Schrift/als welche/Scheimnisse-voll/unter Bildern
 und Gleichnissen verdeckt ist/völlig erkannten; Also
 haben sie einen Unterschied gemacht/zwischen diesen
 so göttlichen Wercken / welche nicht alle gleich ver-
 ständlich/wiewohl sie alle eine gleiche Heiligkeit ha-
 ben. Demnach haben sie dafür gehalten / daß die
 Geschicht-Bücher / welche uns das Leben der Alt-
 Vätter und dieser verwunderbahren Heiligen / die
 so viel Zeiten vor den Aposteln eine Apostolische Lie-
 be geübet/vorstellen / unsere Gottesfurcht zu erwe-
 cken/und uns durch klare Beyspiele / der ungewis-
 fern zu unterweisen/höchstdienlich wären. In sol-
 chem Absehen/sagte Basilius / daß die Schrift/in
 Beschreibung des Lebens dieser ersten Heiligen/uns
 gleich so viel lebendige und zu der Richtschnur des
 unserigen beseelte Taffeln vorhielte. Der Heilige
 Chrysostomus / als er seinem Volck/ die Weise/
 Christlich zu leben/lehren will / legt er gleicher Men-
 nung / ihm die ganze Schöpfung/in Predigten/
 aus. Und der Heilige Ambrosius hat auch für-
 treffliche Verhandlungen/ über das Leben der für-
 nehinsten Alt-Vätter gemacht / damit die Christen
 erröthen

Erinnerung

erröthen möchten/ daß sie/da sie Jesu Christi Leben und Tod so heilig/ in seinem Evangelio / beschrieben sehen/ dessen Nachfolger vielweniger sind/ als die jenzigen gewesen / welche so viel Zeit vor ihm gelebet/ da die ganze Erde / mit Finsternüssen der Gottlosigkeit und Abgötterey/ bedeckt war.

Zu Folge nun dieser Heiligen Lehrer / wird das Leben eben dieser Heiligen / welche sie mit so vielen Lob-Schriften erhoben/ auch althier vorstellig / und dieser Auszug der Geschichte des Alt- und Neuen Testaments gemacht. Man weist sie in einem kurzen Begriff/ jedoch dergestalt / daß man alles/ was die Seelen zu bewegen und ihnen die Gottesfurcht einzulößen dient/ weitläufftig genug anzuregen/ getrachtet hat. Und damit man auch endlich eine jeden noch mehr bewegen und diese Unterweisungen um so viel nützlicher werden möchten/ wann sie mit einiger Zierde untermischet / so werden alle diese Heilige Geschichte in Abbildungen mit ausdrückenden Reden dargewiesen; auch setzet man/ am Ende eines jeden / der Heiligen Väter hierzu gegebene Erklärungen/ welche/ für die Christen / weß Standes oder welcher Beschaffenheit sie immer seyen/ fürtreffliche Unterweisungen enthalten.

Der Nutz dessen wird unschwer zu ermessen seyn/ wann man sich ein wenig zu lesen / angelegen seyn läffet. Man wird darinnen verwunderbare Beyspiele finden/ für Könige und Fürsten; für die ienige/ welche die Stände leiten; für die Kirchen-Diener; für die Gott-geheiligten Jungfrauen; und endlich für alle die/ welche in der Welt und in dem Ehestand Christlich leben wollen; mit denen das Leben der Heiligen Alten Testaments / um so vielmehr übereinkommt / weil man dazumal keine andere als die
Keusch

Erinnerung.

Keuschheit der Ehe und der Wittiben erkannte; Hingegen der Preis der Jungferschafft dem neuen Gesez vorbehalten bliebe. Dannhero sagt der Heilige Papst Gregorius / daß man an den Altväteren vollständige Muster aller Tugend sehen könne. Abel / spricht er / lehret uns die Unschuld; Enoch / die Reinigkeit des Herzens; Noa / die Beständigkeit in der Gerechtigkeit; Abraham / die Vollkommenheit des Gehorsams; Isaac / die Keuschheit in dem Ehestand; Jacob / die Standhaftigkeit in der Mühe; Joseph / die Vergessenheit der Schmähungen; Moses / die Sanftmut gegen die aller aufrührischten Leute; Und endlich Job / eine unüberwindliche Gedult / in dem höchsten Grad der Widerwärtigkeit. Wann man die Schrift allein liest / ist es jedem so leicht nicht / aus diesen so heiligen Geschichten / erbauliche Lehren zu ziehen. Aber allhier wird man sie / bey jeglicher Geschichte unschwer bemercket / und aus der fürnehmsten Kirchen-Lehrer Schriften / mit einigem Fleiß / gezogen / befinden.

Man war im Anfang willens / die eigentliche Worte der Heiligen / in anderer Schrift gedrucket / einzusetzen: Es waren aber öftters ihre Stellen zu lang / in dem kleinen Raum / der nach der Vorstellung einer jedweden Geschichte noch übrig war / zu verbleiben; sie hätten auch diese artige und beliebte Kürze / welche zu den Betrachtungen / die man einer historischen Rede beyfügen will / nöthig seyn wollen / nicht gehabt. Dahero war man / solche abzukürzen / verbunden. Man drücket nichts destominder ihre eigentliche Endungen aus / und zeigt ihre Gedanken und Verstand gar genau an / ob man gleich nicht überall die Zahl ihrer Wort behält.

Diese

Erinnerung.

Diese Betrachtungen der Heiligen Kirchen-Lehrer über die Beyspiele und Worte der Schrift sind um so viel wichtiger / weil sie selbst uns zu verstehen geben / daß sie sich in solchen Gelegenheiten / die kläreste Wahrheit mit besserem Nachdruck / zu entdecken und zu erörtern / verbunden befunden. Und dieses ist es / was den H. Augustinum zu diesen merckwürdigen Worten veranlasset: Wann wir unter euch sind / sagt er zu seinem Volk / so vertragen wir euch vielmehr / als wir euch unterrichten. Wann wir aber an diesem heiligen Ort sind / und euch die Gottes-Bücher erklären / so muß / wann euch die vorgebrachte Wahrheit scharff düncket / zum wenigsten die Nothwendigkeit die Schrift auszulegen / die Freyheit / womit wir euch / was Gott saget / sagen / entschuldigen. Erschreckt euch Gottes Wort / es erschreckt mich auch. Ich vernehme seine Drohungen / wie ihr / und wann ich euch sage / was euch erzittern macht / erzittere ich selbst.

Man wird etwan hiernächst in diesem Buch wahrnehmen / daß einige dieser Bildungen besser angegeben seyn sollten; Daß einige Geschichte nicht vorgestellet worden / welche man doch vor eben so wichtig als die angebrachten hält. Allein solches wird dem ganzen Werck und der Folge dieses Gesprächs nicht abbrüchig seyn; Dann man hat sie aneinander gehängt / so gut man kunte / und hat eben auf die Figuren so weit nicht gesehen; es werden sich aber auch wohl wichtige Sachen hierinnen erzeigen / welche eben nicht in den Abbildungen vorgestellet worden.

Es ist auch etlich mahl geschehen / daß / da man eine That / welche in der Schrift weitläufftig genug

Erinnerung.

nug beschrieben/andeuten wollen/die an ihnen selbst
sehr betrachtens-würdige Umstände ausgelassen
worden. Allein es ist gut/das man sich erinnere/das
dieser Auszug ein kurzer Begriff / worinnen man
nothwendiger Weise viele Sachen übergeheth; das
man wegen der Figuren so gar / an einen gewissen
Raum gebunden war / weßwegen man etlichmahl
Sachen / welche man in diesen Gesprächen verzeich-
net hatte/abzubrechen gezwungen war; Nichtweni-
ger war man Vorhabens und hieltedafür / man
solte sich über denen Umständen der Schrift/woran
die Heiligen ihre Betrachtungen / als welche voll
Erbauung / die dieses Werckes vornehmster Zweck
war/gefüget/länger aufhalten.

Dem Ende dieses Buchs hat man eine kleine
Zeit-Beschreibung der Heiligen Geschichte beyge-
than; und wann der Leser je zuweilen darein sehen
mag/wird er/ohne Mühe / die Ordnung und Zeit
aller folgenden Geschichte erblicken.

Man hat doch zu hoffen Ursach / es werde die Les-
ung dieses Buchs / in den Herzen derer / die da
nichts als den Frommen ihrer Frömmigkeit suchen/
einige Wirkung thun; Sintemal die Wahrheit
uns nie mehr bewegen soll / als wann Gott selbst
in seiner Schrift uns dieselbe weiset / und wann die
mit seinem Geist erfüllte Heilige Lehrer / den jenigen
Weg zum Himmel / den er in dem Leben der Heili-
gen altes Gesezes entworffen/und in dem neuen/
mit dem Blut Jesu Christi selbst / ver-
sieglet hat / uns daraus
eröffnen.